

Universität  
Konstanz



# Vom Gießberg in die Stadt

Vortragsreihe im Sommersemester 2023:

Kooperationsprojekte zwischen Universität  
und Stadt

## Vom Gießberg in die Stadt – Kooperationsprojekte zwischen Universität und Stadt

Vortragsreihe im Sommersemester 2023, donnerstags, 19.00–20.00 Uhr, an verschiedenen Orten

In Konstanz erzählt man sich gern, dass Uni und Stadt nicht so richtig viel miteinander verbände. Dass das ein urban myth ist, wissen die allermeisten. Die Vortragsreihe stellt anhand ausgewählter Projekte vor, wie Stadtgesellschaft und Universität zusammenarbeiten. Transferprojekte in der Lehre kooperieren mit Partnern außerhalb der Hochschule – Institutionen der Zivilgesellschaft, Unternehmen, Kulturinstitutionen oder NGOs. Solche Projekte sind sowohl reiz- wie anspruchsvoll. Für Lehrende bedeuten sie eine willkommene Abwechslung im Alltag des Unterrichtens und stellen einen Rahmen, die eigenen Fragen, Themen und Methoden zu prüfen und zu erweitern. Für

Studierende geht es darum zu lernen, wie man universitär erworbenes Wissen in nicht-universitäre Räume übersetzt und außerhalb der Hochschule verfügbar macht. Bei Lehrenden wie Studierenden können Transfer Lehre-Projekte auch zu neuen Forschungsfragen führen. Externe Partner profitieren von sonst kaum verfügbarer Manpower und den frischen Ideen kreativer Studierender. Den vielen positiven Effekten vom Lehrtransfer stehen hohe An- und Herausforderungen gegenüber: solche Projekte brauchen Geld, Energie, Zeit und eine hohe Offenheit aller Beteiligten auch dem eigenen Rollenverständnis gegenüber.

Albert Kümmel-Schnur

**Die Uni mitten in der Stadt. Was ist und warum betreiben wir „Transfer in der Lehre“?**

„Was macht Ihr eigentlich in Eurer Denkbude da oben auf dem Gießberg?“ werde ich oft gefragt. Und dann könnte ich natürlich von Schwarmforschung und Lehrer\*innenausbildung oder von der Entwicklung neuer Methoden der Reintegration von Schlaganfallpatient\*innen erzählen.

Ich erzähle aber lieber von Projekten, an denen die Stadtgesellschaft unmittelbar beteiligt ist: von der Begleitung von geflüchteten Kindern beim Erarbeiten von Schulstoff, von Ausstellungen im Turm zur Katz, von der Entwicklung kluger Ideen für eine Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung oder von Smartphone-ralleys für das Stadttheater. All das nennt sich

„Transfer in der Lehre“. Dieser Vortrag erläutert, warum wir das machen.

Der Vortragende hat mit Studierenden die Künstlerin Sabine Becker, in deren Atelier wir zu Gast sind, bei einer Ausstellung in Engen unterstützt.

Theo Marinis

**Mehrsprachigkeit – ein Flyer  
Gestaltung eines Flyers für Familien und  
pädagogische Fachkräfte zum Thema  
Mehrsprachigkeit**

Konstanz ist eine internationale Stadt, in der eine Vielfalt von Sprachen neben Deutsch gesprochen wird. Um Informationen zum Thema Mehrsprachigkeit an Familien, Lehrende und Erziehende zu vermitteln und auf das

Zentrum für Mehrsprachigkeit und seine Ressourcen aufmerksam zu machen, haben Master- und Lehramtsstudierende innerhalb der Ringvorlesung „The Multilingual Mind: lecture series on multilingualism across disciplines“ Flyer für Familien und pädagogische Fachkräfte entwickelt. Eine Master-Studentin hat danach diese Flyer durch eine Umfrage evaluiert und weiterentwickelt. In meinem Vortrag werde ich die Flyer und den Prozess ihrer Herstellung präsentieren.

Der Treffpunkt Petershausen im Zentrum des multikulturellsten Stadtteils von Konstanz ist „ein Haus für alle Generationen und Menschen jeglicher Herkunft.“

Sarah Seidel

## **Ein Hut? Ein Stock? Ein Regenschirm? Menschenrechte als philosophische Objekte ausstellen**

Welche Rolle spielen Menschenrechte in literarischen Texten? Wie kann man Literatur ausstellen? Und lassen sich Menschenrechte ausstellen? Wann wird ein Objekt zum philosophischen Objekt?

Gemeinsam mit Studierenden der Literaturwissenschaft haben sich Dr. Sarah Seidel (Universität Konstanz) und Dr. Kerstin Bönsch (Wieland-Stiftung Biberach) auf den Weg gemacht, um Antworten auf diese Fragen zu finden. Ihre Reise hat sie bis an die Ägäis geführt und manches Unerwartete zu Tage gefördert. Über die gemeinsamen Diskussionen,

Erkenntnisse und den weiteren Verlauf des Projekts berichtet Sarah Seidel.

Das Café Doppio in der Niederburg ist mehr als ein Ort zum Kaffeetrinken. Es ist ein Ort des gemeinsamen Arbeitens und Diskutierens und somit für einen philosophischen Austausch sehr geeignet.

Manuel Bernhardt

## **Selber Machen**

### **Das FabLab als neuer Kreativraum für Universität und Stadtgesellschaft**

Die Universität verfügt über einen neuen Kreativ- und Innovationsraum, der auch den Bürger\*innen der Stadt zu bestimmten Zeiten zur Nutzung offensteht: ein FabLab. FabLabs – fabricatory laboratories – gibt es auf der

ganzen Welt und alle folgen demselben Muster. Moderne Fertigungstechnologien, wie etwa 3D-Drucker sollen dabei helfen, Ideen selbstständig in die Tat umzusetzen. Im Fokus stehen dabei das Selbermachen und der Aufbau von Wissen rund um die digitale Fertigung. Die Veranstaltung gibt Einblicke in die Räume und Möglichkeiten des FabLabs an der Universität: vom Sticken zum lasergravierten Relief ist alles drin.

Die Veranstaltung findet im FabLab selbst statt und ist mit einer Führung verbunden.

Christiane Bertram

## **Mehr Erinnern wagen – Ein Zeitzeug\*innen-projekt zur deutsch-deutschen Geschichte**

In dem Videoprojekt „Generation 1975“ wurden 30 Jahre nach der Wiedervereinigung Menschen aus dem Osten und Westen Deutschlands befragt, die zum Zeitpunkt des Mauerfalls 14 Jahre alt waren – in der Phase eines persönlichen Umbruchs trifft sie ein großer gesellschaftlicher Umbruch. Wie erinnern sie diese Zeit? Und wie geht man mit diesen Erinnerungen um – in der Geschichtswissenschaft, im Schulunterricht, in Ausstellungen? Und wie werden die persönlichen Erinnerungen für die wissenschaftliche Geschichtsforschung nutzbar gemacht? Das Seniorenzentrum engagiert sich seit Jahren mit Veranstaltungen mit Zeitzeug\*innen und führt selbst Zeitzeugengespräche durch.

Deshalb ist dies ein idealer Ort zur Vorstellung des Projektes „Generation 1975“.

Christian Heigel

## **Szenisches Interpretieren**

### **Nicht nur Goethe & Shakespeare:**

### **Theater in den sprachlichen Fächern**

Formen des szenischen Arbeitens an Lerngegenständen in den sprachlichen Fächern umfassen zum einen die Visualisierung von literarischen Texten mit modernen Theatermitteln. Das Theater ist aber auch ein Möglichkeitsraum, um auf andere Weise zu lernen – etwa mit biographisch-dokumentarischen Formen. Mithilfe von Sprache und Körper lassen sich so zum Beispiel aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie der Umgang mit

Diversität erkunden und mögliche Lösungswege spielerisch erproben.

Ein Vortrag wie dieser muss natürlich an einer Schule stattfinden. Die Gemeinschaftsschule Gebhard ist ein Ort, der immer wieder neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens erprobt und deshalb besonders geeignet für diesen Vortrag.

[Maria Zhukova](#)

### **Lichtspur der Vergangenheit: Erinnerungen an das sowjetische Fernsehen.**

Die estländische Künstlerin Maria Kapejeva findet auf dem Dachboden eine Kiste mit Fotografien. Ihr Vater hat während der Sowjetzeit immer wieder den Fernseher fotografiert. Im fotografisch festgehaltenen elektronischen

Punktgewitter entsteht so eine mehrfach gebrochene Spur der Vergangenheit – und nicht zuletzt ein neues Bild des Vaters. Ausgehend von einem Projekt, das die Vortragende gemeinsam mit der Künstlerin im Café Mondial in Konstanz durchführte, geht die Veranstaltung dem Zusammenhang Fotografie – Fernsehen – Biographie im Kontext der Sowjetunion nach. Das „Kaffee Blende 8“ ist als Teil der Leica-Galerie ein prominenter Ausstellungsort für zeitgenössische Fotografie.

## Programm

Datum	Vortragende*r	Thema	Ort
13.04.23	Dr. Albert Kümmel-Schnur	Einführung: Was ist und warum betreiben wir „Transfer in der Lehre“?	Atelier Sabine Becker, Obere Laube 51/53 ( <a href="https://www.beckerblau.eu">https://www.beckerblau.eu</a> )
27.04.23	Prof. Dr. Theo Marinis	Mehrsprachigkeit. Gestaltung eines Flyers	Treffpunkt Petershausen, Georg-Elser-Platz 1 ( <a href="https://www.konstanz.de/kultur+_+freizeit/kultur-+und+begegnungszentren/treffpunkt+petershausen">https://www.konstanz.de/kultur+_+freizeit/kultur-+und+begegnungszentren/treffpunkt+petershausen</a> )
11.05.23	Dr. Sarah Seidel	„Ein Hut? Ein Stock? Ein Regenschirm? Menschenrechte als philosophische Objekte ausstellen“	Café Doppio, Inselgasse 18 ( <a href="https://doppio-konstanz.de/">https://doppio-konstanz.de/</a> )
25.05.23	Manuel Bernhardt	Selber Machen. Das FabLab als neuer Kreativraum für Universität und Stadtgesellschaft	FabLab der Universität Konstanz ( <a href="http://www.uni-konstanz.de/universitaetsentwicklung-forschung-und-transfer/wissens-und-technologietransfer-wtt/fablab-konstanz">www.uni-konstanz.de/universitaetsentwicklung-forschung-und-transfer/wissens-und-technologietransfer-wtt/fablab-konstanz</a> )
15.06.23	Jun.-Prof. Dr. Christine Bertram	Mehr Erinnern wagen	Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Obere Laube 38 ( <a href="https://www.konstanz.de/kultur+_+freizeit/kultur-+und+begegnungszentren/seniorenzentrum">https://www.konstanz.de/kultur+_+freizeit/kultur-+und+begegnungszentren/seniorenzentrum</a> )
29.06.23	Christian Heigel	Szenisches Interpretieren	Gemeinschaftsschule Gebhard, Pestalozzistr. 1
13.07.23	Dr. Maria Zhukova	Lichtspur der Vergangenheit: Erinnerungen an das sowjetische Fernsehen.	Leica Galerie, Gerichtsgasse 14 ( <a href="https://www.leica-galerie-konstanz.de/">https://www.leica-galerie-konstanz.de/</a> )